

nicht den Gesang der Vögel in den Zweigen; er wandelt traurig inmitten aller Freude und Herrlichkeit, und ist ein Unglücklicher inmitten der Glücklichen. Denn wer sich abwendet von Gott, der wendet sich auch ab von den Gaben seiner unendlichen Güte, und nicht eher kann er wieder froh und glücklich sein, als bis er in Reue und Demuth den Vater im Himmel versöhnt hat. Darum hütet Euch, Kinder, Böses zu thun, und bei Allem, was Ihr beginnt, gedenket des Herrn und dessen, was Ihr seiner Liebe verdankt.“

Das Gewitter.

Es war im Frühling, und ein sehr schwüler, heißer Tag. Kein Wölkchen stand am tiefblauen weiten Himmel und wehrte den Strahlen der Sonne, die glühend auf die Erde herabfielen. Die Blumen im Garten neigten ihre Kelche, und ihre sonst so grünen und saftigen Blätter hingen schlaff und kraftlos am Stengel nieder. Kein Lüftchen regte sich, kein erfrischender Hauch säufelte durch die Bäume und wiegte ihre blätterreichen Kronen und Nester. Alles war still und ruhig in Flur und Wald, und nicht einmal die munteren Vögelein fangen und